

steinerne Sperre, 20 lang, 2 hoch, mit Fallbett und Flügelmauern.

Zwischen dieser hölzernen Sperre und einer weiter unten sich befindlichen steinernen Sperre ist auf circa 100 m Länge das Ufer rechts hoch, steil und angerissen.

Rechne Ufermauer 100 lang, 2 hoch und 4 niedere Querbauten. Die bestehende steinerne Sperre, in schöner Wölbung circa 2 m hoch aufgeführt, aus gutem Mauerwerk, ist gut im Stande. Das Fallbett und die Flügelmauer am linken Ufer sind beschädigt und sollten unbedingt sofort repariert werden.

Auf die schöne steinerne Sperre aufgesetzt ist ein Mischmasch aus Holz und Stein, dessen Zustand der Konstruktion entsprechend ist.

Unterhalb dieser Sperre befinden sich eine Anzahl kleinerer Querbauten, welche zum Schutze einer Wasserleitung erstellt worden, welche es ermöglichen soll, bei Reparaturen in der Hauptleitung das Wasser durch das alte Rinnsal zu leiten. Die Bauten erheischen sehr sorgfältigen Unterhalt von Seite der Pflichtigen und Aufsicht von Seite der Bachpolizei.

Von hier abwärts bis zum Wege nach Traggell ist auf circa 100 m Länge das Ufer links hoch und angerissen.

Durchgehende Ufermauern mit niedern Querbauten zur Sicherung der Fundamente.

Vom Weg nach Traggell abwärts sind auf circa 100 m Länge die beidseitigen Hänge angerissen.

Nehme niedere Querbauten an als Versicherung der Sohle und Ufermauern oder Böschungspflaster.

Von da abwärts ist keine wesentliche Erosion vorhanden. Der Schuttkegel geht bis unter die Landesstraße hinunter, geht bis circa zum Wege von der Fabrik zur Wohnung des Fabrikherrn über das Eigentum der Gemeinde Baduz, von da über Privateigentum. Der Bach hat erst in den letzten Jahren Flächen überführt, die bis vor Kurzem Kulturland waren; jetzt noch grüne Bäume sind bis zu den Nesten hinauf im Schutt. Die Wasserwerkanlagen und Gebäude im Mühleholz sind durch schachbrettartig übereinandergreifende Dämme geschützt. Beim Uebergang der Landesstraße über den Schuttkegel ist eine Schleuse.